

Wieder weniger "Indianer"!

Vom **Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)** werden jährlich die Werte zur Entwicklung der **Zahlen bei den abgelegten/bestandenenen Gesellenprüfungen im Friseurhandwerk** veröffentlicht. Bei den abgelegten Gesellenprüfung **setzt sich 2018** der schon in den Vorjahren erkennbare **Abwärtstrend fort**. Von **2010 bis 2018** hat sich die Zahl der **bestandenenen Gesellenprüfungen von 11.049 auf 5.369** oder um **- 51,4 % verringert**. Der fehlende Nachschub an ausgebildeten Kräften wirkt sich schon praktisch aus. Die **Zahl der Mitarbeiter pro Salon sinkt** und **Salons werden nicht eröffnet**, weil keine Mitarbeiter zu bekommen sind.

Rückgang in Zahlen!

Wird die **Entwicklung** der **bestandenenen Gesellenprüfungen seit 2010** betrachtet, sieht es so aus:

Jahr	Gesellenprüfungen	Vergleich zu 2018 ...	
		absolut	in %
2010	11.049	- 5.680	- 51,4 %
2015	6.275	- 906	- 14,4 %
2017	5.563	- 194	- 3,5 %
2018	5.369		

Mit **12.178 bestandenenen Gesellenprüfungen** ergab sich im Jahr **2004 ein Höchststand**. In 15 Jahren hat sich damit die Zahl der Neugesellen/-innen um 6.809 oder 55,9 % verringert. Der **Abwärtstrend kam** um das Jahr **2010 erkennbar in Fahrt** und läuft **aktuell auf merklichem Niveau abwärts**. **Höchststände** von 15.785 bestandenenen Gesellenprüfungen wie im Jahr 1990 wird es im Friseurhandwerk wohl **lange Zeit nicht mehr geben**.

Gegenläufige Entwicklung.

Vergleicht man die **Entwicklung der Zahl der Betriebsstätten** wie sie von der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrt (BGW) erfasst werden, mit der **Zahl der bestandenenen Gesellenprüfungen**, ergibt sich das folgende Bild:

	Gesellenprüfungen	Betriebsstätten	Neugesellen pro Salon
2010	11.049	80.322	0,14
2015	6.275	83.698	0,08
2017	5.563	84.570	0,07
2018	5.369	85.431	0,06

Zu **Beginn der 90iger Jahre** des letzten Jahrhunderts lag die **Zahl der Neugesellen/-innen statistisch bei ca. 0,5**. **Jeder zweite Salon wurde mit einer ausgebildeten Kraft bedacht**. **Aktuell** ist es nur **jeder zehnte Salon**, der sich über eine **ausgebildete Kraft** freuen darf.

"Durchfaller" und "Wiederholer" konstant.

Wird die Zahl der **"Durchfaller"** bei der Gesellenprüfung und die Zahl der **"Wiederholer"** betrachtet, stellt sich die **Lage** (Werte in Prozente) wie folgt dar:

	abgelegte Gesellenprüfungen	"Durchfaller"	"Wiederholer"
2010	13.320	17,0 %	11,9 %
2015	7.454	15,8 %	11,0 %
2017	6.733	17,4 %	11,2 %
2018	6.501	17,4 %	10,4 %

Im Jahr **2005** lag der Anteil der **"Wiederholer"** bei den Gesellenprüfungen bei **16,8 %**. Verglichen mit dem Wert

Wieder weniger "Indianer"!

von 2018 ist festzustellen, dass die **Bereitschaft eine nicht bestandene Gesellenprüfung zu wiederholen langfristig abgenommen** hat. Bei deutlich gesunkener Zahl an Prüflingen hat sich die **"Wiederholerquote" stabilisiert**.

Wieder mehr männliche Gesellen.

Wird betrachtet, wie sich die **Entwicklung** bei den bestandenen Prüfungen bei **weiblichen und männlichen Prüflingen** darstellt, ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	bestandene Gesellenprüfungen	davon ... weiblich	männlich
2010	11.049	91,6 %	8,4 %
2015	7.454	90,4 %	9,6 %
2017	6.733	89,7 %	10,3 %
2018	6.501	88,6 %	11,4 %

Noch zu **Beginn des Jahrhunderts** lag der **Anteil der männlichen Gesellenprüflinge** bei **ca. 6 %**. Verglichen mit dem Anteil von 2018 also **fast eine Verdoppelung**. **Grund zum Jubel besteht allerdings nicht**. Im Jahr 2000 lag die absolute Zahl bei **656 Prüflingen**, 2018 bei **613 Prüflingen**. Absolut ist hier, bei steigenden Salonzahlen, wenig passiert. **Auf einen Salon entfielen 2018 gerade mal 0,008 (!) männliche Personen**. Ein Erstarren des **Männergeschäfts** abzuleiten ist da **mehr als gewagt**.

Qualitätsproblem!

Die **Handwerkskammern machen sich in Deutschland viele Gedanken**, wenn es **um die Zahl der Personen im Friseurhandwerk geht**. Mindestens genauso viele Gedanken macht man sich über die **Qualität der Ausbildung**, die **durchweg als schlecht, teilweise sogar als katastrophal bezeichnet** wird. Die Handwerkskammern müssen es wissen! Dort werden die **Prüfungen abgenommen**, dort landen die **"kritischen Fälle"**.

Wer heute einen der wenigen **Bewerber/Bewerberinnen mit bestandener Gesellenprüfung einstellt** wundert sich immer öfter darüber, **was er sich da eingekauft hat**. Es ist immer noch möglich, dass **Auszubildende die im Salon während der Ausbildungszeit gefegt, geputzt, Handtücher gefaltet und Farbfolien zurechtgeschnitten haben die Prüfung bestehen**. Kurz vor der Prüfung wird "auf die Prüfung hin trainiert" und dann wird so ein **Prüfling "irgendwie" durch die Prüfung "gehievt"**. Damit ist **weder dem Betroffenen, noch dem einstellenden Salon, noch dem Image des Friseurhandwerks in der Öffentlichkeit gedient**. Sicher gibt es andere Fälle, wo es besser läuft. Glaubt man jedoch den **"Kammerleuten"**, hat sich die **Situation in den letzten Jahren stetig verschlechtert und es besteht massiver Handlungsbedarf**, um die **Qualität der handwerklichen Ausbildung** auch im Friseurhandwerk zu sichern.

Schlechte Qualität der Ausbilder!

Es ist schon **frustierend genug die Personenzahlen zu betrachten**. Und es stellt sich die **Frage, wie oft die Prüfungsordnung für die Gesellenprüfung noch reformiert werden muss**, um das Qualitätsproblem in den Griff zu bekommen. **Fortschritte** gibt es wohl nur, wenn die **Ursachen angegangen werden**. **Die Ausbildung, vor allem die Ausbilder müssen besser werden!** "Handwerkskammerleute" denken schon mal über den **Entzug der Ausbildungsurlaubnis** nach. **Meister sind nicht per se gute Ausbilder!** Dieses Dogma muss fallen.

Verlag/Vertrieb Osinski

Inhaber Diplom-Ökonom Ralf Osinski
Auf der Schützenhöhe 27
D-56170 Bendorf
V.i.S.d.P. Ralf Osinski
ralf-osinski@t-online.de
www.osinskiconsulting.de

